

Wie ein in Form gegossenes Stückchen Meer

Die Waldkircherin **ULRIKE KALTENBACH** zeigt im Alten Rathaus in Denzlingen Glasobjekte und Fotografie

John Lee Hooker spielt wie immer virtuos Gitarre, doch Ulrike Kaltenbach hört heute weder seine rauchige Stimme vom Band noch die der gerade eintretenden Besucher. Im Garten hinter ihrem Waldkircher Atelier steht sie am Freitagmorgen hochkonzentriert im Arbeitsdress am Werkstisch. Mit Hörschutz auf den Ohren und einem Schleifgerät in der Hand, ein geheimnisvoll schimmerndes tiefblaues Glasobjekt vor sich.

„Die Vorderseite muss glänzen, die Rückseite ist wie immer matt“, erklärt sie, legt das Werkzeug beiseite und greift zum handlichen Schleifpad mit feiner Diamantstruktur auf der Oberseite. Noch einmal Konzentration und Kraftarbeit: „Glatte Kanten sind wichtig, denn dann kann das Licht eindringen und für immer neue optische Eindrücke sorgen“, sagt die Bildhauerin, Glas- und Mixed-Media-Künstlerin. Mit ihrem Transporter hat sie in den letzten Tagen zahlreiche ihrer oft gewichtigen Arbeiten nach Denzlingen transportiert. Auch das blaue Glas, das wie ein in Form gegossenes Stückchen Meer aussieht, wird einen passenden Platz in der Galerie des



Rostbraune Einschlüsse in mehrfach gebrochenem Glas: Ulrike Kaltenbachs Objekte leben vom Licht und befinden sich in ständigem Wandel. FOTO: ZVG

Rathauses bekommen. Mit vielen anderen Glasobjekten aus Denzlingen transportiert. Auch das blaue Glas, das wie ein in Form gegossenes Stückchen Meer aussieht, wird einen passenden Platz in der Galerie des

Die kann die in Furtwangen geborene Künstlerin in den drei Galerieräumen wie gewünscht

auch in Serie hängen. „As Time goes by“ nennen sich die Bilderfolgen – eine passende thematische Klammer für das, was Ulrike Kaltenbach auch mit ihren Glasarbeiten vermitteln will, die unter dem Eindruck ihrer dies-

jährigen mehrmonatigen Asienreise entstanden sind. „Während meiner Zeit auf einer thailändischen Insel habe ich die faszinierende Wandelbarkeit denkbar unspektakulärer Objekte entdeckt“, erzählt Kaltenbach.

Himmel und Meer, Licht und Wasser entfalten ihre Wirkung, sodass selbst ein simpler Wellenbrecher aus Beton, den Kaltenbach im Dreiviertelstunden-Takt fotografiert hat, durch die Elemente belebt wird. Bewusst werde einem das erst richtig, wenn man sich die Bilderserie zu guter Letzt anschaut, sagt die Künstlerin. Der Strand als Lichtspielhaus – als große Bühne für scheinbar Unscheinbares.

Doch was die aktuelle Ausstellung zu einem Gesamtkunstwerk geraten lässt, ist die Kommunikation von Fotografien und Glas. „As Time goes by“: Zeit hat auch beim Entstehen der gläsernen Objekte eine wesentliche Rolle gespielt. Glas brechen, schmelzen und den Glaskörper erneut zu brechen, um ihn wieder zusammenzufügen: Der Prozess der Auflösung mündet bei Ulrike Kaltenbachs Arbeit stets in etwas Neuem.

In unmittelbarer Nachbarschaft zeigen Bilder und Glaskörper nun ebenso die gestalterische Kraft des Wandels wie ein kleines humorvolles Experiment der Künstlerin. Nichtsahnend könnte man es auch einfach übersehen oder wird es vielleicht nicht mehr vorfinden,

wenn man die Ausstellung zu einem späten Zeitpunkt besucht. Glas und Wasser – optisch sind sich beide nah und dennoch wirkt die Zeit an Letzterem weit intensiver und nachhaltiger. „Ich habe mit Kleister geformte Sägespäne in einem Eisblock eingefroren, der vor der Tür der Galerie stehen wird“, erzählt Ulrike Kaltenbach. Der Eisblock als Glas-Pendant. Lichtfänger auch er, doch wird er nach einiger Zeit restlos verschwunden sein – bis auf eine Spur Sägespäne.

KATJA RUSSHARDT

FAKTEN

GLASOBJEKTE UND FOTOGRAFIE von Ulrike Kaltenbach bis zum 3. Juli in der Galerie im Alten Rathaus in Denzlingen, Hauptstraße 118. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung mit Ulrike Kaltenbach unter 076 81/4 94 87 03. Weitere Informationen zur Künstlerin und ihrem Werk gibt es im Internet unter www.ulrike-kaltenbach.de TJA